

## Termine und Infos:

### Treffen des NPD-Kreisverbandes Augsburg

Jeden 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr  
Treffpunkt unter Tel. 0178 – 21 71 83 1

### Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Augsburg

Treffpunkt und Termine unter Bürgertelefon: 08238 - 54 72

### Treffen des „Augsburger Bündnis“

Jeden 3. Freitag im Monat um 19.00 Uhr  
Treffpunkt unter Tel. 0821 – 57 70 51

### Treffen des NPD-Kreisverbandes Kaufbeuren

Jeden 3. Sonntag im Monat 10.00 Uhr  
Treffpunkt unter Tel. 0160 – 57 21 69 6

### Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Ostallgäu

Treffpunkt und Termine unter Tel. 0175 – 53 06 81 3

### Treffen des NPD-Kreisverbandes Memmingen

Jeden 1. Freitag im Monat 20.00 Uhr  
Treffpunkt unter Tel. 0171 – 60 50 37 6

### „Landsberger Runde“, jeden vierten Mittwoch im Monat

19.30 Uhr, Treffpunkt unter 08192 – 76 18

### Überparteilicher Stammtisch Region Neu-Ulm/Ulm

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr  
Treffpunkt unter 07346 – 91 95 25

### Treffen des NPD-Kreisverbandes Neu-Ulm

Jeden letzten Sonntag im Monat 19.00 Uhr  
Treffpunkt unter Tel. 0160 – 58 18 99 8

### Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Aalen

Treffpunkt und Termine unter 07328 – 46 72

### Bürgertelefonsprechstunde des „Augsburger Bündnis“

jeden Freitag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr  
Tel. 0821 – 58 99 77 5

### Internet:

[www.neu-schwabenland.de](http://www.neu-schwabenland.de) Nachrichten des  
„Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“

[www.d-direkt-deutschland.de](http://www.d-direkt-deutschland.de) Nachrichten von  
„Demokratie direkt“

JA, mir gefällt NEUES SCHWABEN, ich möchte ein Abo.

10 Ausgaben 8,- € (bar oder in Briefmarken beilegen oder an oben genanntes Konto überweisen)

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

### EINSENDEN AN:

NEUES SCHWABEN, Postfach 11 13, 86634 Wertingen

## Ausländer an die Macht!?

### Überfremdungsbefürworter spricht Klartext

**Augsburg (hm)** – Im Zuge der Diskussion um den geplanten Bau einer Großmoschee in Augsburg (siehe auch Seite 1), führte die „Augsburger Allgemeine“ am 07. November ein aufschlußreiches Gespräch mit dem ominösen Augsburger Universitätsprofessor Schaffer. Der umtriebige Sozialgeograph Schaffer gilt als radikaler Befürworter der multikulturellen Gesellschaft und hält auch mal gern Vorträge über die sogenannte Integration von Ausländern, **allerdings zur Verwunderung mancher deutscher Zuhörer in türkischer Sprache**. Er unterstützt aktiv das „Forum für interkulturelles Leben und Lernen“ (FILL) in Augsburg, das beste Kontakte zur linksradikalen Szene besitzt. Schaffer selbst hat auch keinerlei Scheu vor Extremisten. So sprach er z. B. bei einer Veranstaltung des türkischen Kulturvereins in Thannhausen, der schon länger als Tarnorganisation der islamistisch-extremistischen „Milli Görüs“ bekannt ist. Aber Schaffer kann auch mit besten Kontakten zur bayerischen Staatspartei, der CSU aufwarten. So war er der „Doktorvater“ des Lauinger Bürgermeisters Georg Barfuß (CSU), und zwar zum Thema „Wie man in einer Stadt Frieden stiftet“. In dieser Arbeit geht es um das angeblich funktionierende Zusammenleben zwischen Deutschen und Türken in dieser schwäbischen Kleinstadt. Eine reine Propagandaschrift, welche kaum etwas mit der Realität zu tun hat.

Vor diesem Hintergrund verwundern einen auch die Antworten des Professors nicht. So behauptet er ganz einfach mal, daß das Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern in Augsburg ganz gut klappt. Kein Wort davon, daß der Ausländeranteil bei der Sozialhilfe, bei Arbeitslosigkeit oder in der Kriminalitätsstatistik überproportional hoch ist. Auch kein Wort über die Ghettobildung in Stadtteilen wie Ober- oder Lechhausen. Dafür jede Menge längst widerlegter Behauptungen, wie daß Ausländer Jobs besitzen, welche Deutsche nur „ungern ausüben“. Und das bei dieser Arbeitslosenquote? Ein entscheidender Satz verdient besondere Aufmerksamkeit. So rechnet Schaffer die Zahl der bei der nächsten Kommunalwahl berechtigten Ausländer auf 25.000 hoch. Und diese Stimmen könnten für jede Koalition den Ausschlag geben! Von daher sollten die Politiker „überzeugende Integrations- und Bildungsprogramme“ vorlegen, um sich dieser Stimmen sicher zu sein. Wenn man die charakterlichen Eigenschaften der heute regierenden Parteien sich vor Augen hält, so werden sich diese nicht zweimal bitten lassen. Von daher wird sich das deutsche Volk immer mehr auf die Bevorzugung von Ausländern einstellen müssen. Das Wahlvolk wird einfach ausgetauscht!